

Arbeitshinweise

Ing. Stephan Waska



Ziergarten

Bäume

Wenn Sie Zierbäume mit einer kleinen, runden Krone wie Kugelrobinie oder Trompetenbäume haben, sollten sie im späten Winter zurückgeschnitten werden. Damit kann die Krone kompakt und gleichmäßig bleiben. Dabei werden alle Triebe auf etwa 20 cm Länge eingekürzt. Die Bäume treiben bald wieder kräftig und gleichmäßig aus.

Sträucher

Sträucher, die zu groß geworden sind oder besser an einen anderen Standort passen, lassen sich auch nach einigen Jahren noch verpflanzen. Das geschieht am besten bei frostfreiem Boden im Februar, bevor die Gehölze im März/April wieder austreiben. Achten Sie darauf, dass die Wurzeln nach dem Ausgraben auf keinen Fall austrocknen. Nach dem Umpflanzen muss der Boden stets feucht gehalten werden, damit die Wurzeln anwachsen können.



Kamelie (*Camellia Hiryu*)

Immergrüne Gehölze

Immergrüne Sträucher sollten in frostfreien Perioden und bei geringen Niederschlägen regelmäßig gegossen werden. Bei starker Wintersonne werden sie zusätzlich mit Vlies oder Jute abgedeckt, damit die Wintersonne keine Blattschäden verursachen kann.

Blauregen (wisteria)

Auch im Februar kann der Blauregen noch geschnitten werden. Dabei werden alle Seitentriebe aus dem Vorjahr so zurückgenommen, dass jeweils nur die Triebbasis mit den 2 bis 3 Blütenknospen stehen bleibt.

Dahlien, Gladiolen

Eingewinterte Knollen von Dahlien und Gladiolen müssen regelmäßig auf Krankheitsbefall kontrolliert werden. Faulige Knollen sofort entfernen!

Wenn Dahlienknollen schrumpfen, kann man sie über Nacht in leicht temperiertes Wasser legen. Anschließend lässt man sie trocknen und setzt sie in Sand oder Sägespäne.



Dahlie Goldkind

Schneeglöckchen, Winterling

Schneeglöckchen oder Winterling durchbrechen liegengeliebenes Laub nur schwer. Deshalb wird nun das Laub vom letzten Herbst vorsichtig beseitigt.

Gartengeräte kontrollieren

Speziell der Rasenmäher und andere Motorgeräte sollen jetzt noch überprüft und allenfalls zum Service gebracht werden. Im März und April haben diese Firmen dann längere Wartezeiten!

Ziergräser

Bevor Ziergräser im Garten wieder frisch austreiben, müssen die trockenen Halme vom

Vorjahr zurückgeschnitten werden. Um Hautverletzungen zu vermeiden, sollten dabei Handschuhe getragen werden.

Hortensienschnitt

Rispen-Hortensien (*Hydrangea paniculata*) und Schneeballhortensien (H. können problemlos auf zwei bis drei Augen zurückgeschnitten werden, da sie an den Spitzen des neuen Austriebs ihre Blütenstände ausbilden. Vorsicht aber bei den Bauern- oder Gartenhortensien (*H. macrophylla*). Sie haben bereits in den bzw. an den Spitzen oder Blattachseln der Triebe Knospen ausgebildet, die nun austreiben. Deshalb bei diesen Hortensien nur die vertrockneten Teile zurückschneiden.



Schneeball-Hortensie

Pelargonien

Bei überwinterten Balkonpflanzen (z. B. Pelargonien) Mitte bis Ende des Monats die Triebe auf etwa ein Drittel ihrer Länge einkürzen. Der Schnitt erfolgt am besten zwischen zwei Augen, um eine Beschädigung des unteren Auges zu vermeiden.

Knollenbegonien

Im Februar können die überwinterten Knollenbegonien durch Teilung vermehrt werden. Große Knollen können geteilt werden. Nach dem Schnitt müssen sich auf beiden Hälften Knospen befinden. Die Stücke in eine Schale mit feuchter Erde legen und an einen hellen Platz bei 18 bis 20 °C stellen. Die Einbuchtung, aus der der neue Trieb hervorwächst, soll

etwa 2 bis 3 cm hoch mit Erde bedeckt sein.

Pflanzentöpfe

Hartnäckige Kalkausblühungen an Tontöpfen lassen sich leicht entfernen, wenn man das ganze Gefäß über Nacht in Essigwasser einweicht und danach mit einer Drahtbürste kräftig abbürstet. Anschließend wird mit klarem Wasser nachgespült.

Rosen

Gerade im Februar kann die Temperatur zwischen Tag und Nacht recht stark schwanken.

Damit Ihre Rosen nicht vorzeitig austreiben oder die Rinde platzt, wenn es tagsüber wärmer wird und nachts Frost gibt, sollten Sie die Reisigabdeckung und Anhäufelung bei Gelegenheit kontrollieren.

Schneerosen

Wenn an Schneerosen schwarze Flecken auftreten, deutet dies auf einen Befall durch Schwarzfleckenkrankheit. Um einen Befall von weiteren Blättern und den Blüten zu verhindern, sollten alle betroffenen Blätter abgeschnitten und im Hausmüll entsorgt werden.



Sommerlieder (Buddleja)

Der Sommerlieder zählt zu den attraktivsten sommerblühenden Gehölzen. Durch einen kräftigen Rückschnitt können sich an den neuen Trieben Blütenknospen in reicher Zahl bilden. Man schneidet die letztjährigen Triebe so weit zurück, dass nur noch ein bis zwei Knospenpaare übrigbleiben.



Obstgarten

Baumanstrich

Nach einer Kontrolle des Weißanstrichs der Obstbaumstämme sollte an einem frostfreien Tag der Anstrich an den Stämmen erneuert werden. Er schützt vor Frostrissen.

Baumschnitt

Bei Temperaturen unter Minus 5 °C soll der Baumschnitt unterbleiben. Nur Kernobstbäume (Apfel, Birne, Quitte) werden jetzt geschnitten, Steinobst, wie Zwetschke, Kirsche, Weichseln, Marille und Pfirsich erst während des Sommers, am besten gleich nach der Ernte.

Düngung

Wenn Ende Februar der Boden bereits aufgetaut ist, kann bei Obstbäumen der erste Mineral- oder biologischer Volldünger im Kronenbereich ausgestreut werden. Allerdings sollte der Boden anschließend etwas aufgeraut werden, damit die Nährstoffe besser eindringen können

Fruchtmumien

Kontrollieren Sie alle Obstgehölze im Garten auf die noch in den Zweigen hängenden sogenannten Fruchtmumien. Sie müssen spätestens jetzt entfernt und vernichtet werden. In den eingetrockneten Früchten überdauert die Monilia (eine Pilzkrankheit), die Spitzendürre und Obstfäule bei Kern- und Steinobst auslöst.

Himbeeren

Bei Himbeeren im Einzelreihensystem 8 bis 10 kräftige und gesunde Ruten stehen lassen. Ruten über 2 m Länge auf 1,8 m einkürzen.

Anschließend die Himbeeren mit organischem Material mulchen: Kompost bewahrt

die Bodenfeuchte und liefert Nährstoffe, Rindenmulch soll erst ab dem 2. Standjahr gestreut werden.



Kiwi

Oft treiben die frostempfindlichen Kiwis in der Wintersonne zu früh aus. Durch Matten, die über die Triebe gelegt werden, kann dies verhindert werden. Der Rückschnitt der Kiwi-Triebe erfolgt erst Ende März oder April.

Kräuselkrankheit

Gegen die Kräuselkrankheit an Pfirsichen und Nektarinen muss, sobald sich zwischen den Knospenschuppen ein heller Rand zeigt, mit anerkannten Kupferpräparaten gespritzt werden. Nur ist dieser wichtige Zeitpunkt nicht leicht zu bestimmen. Etwas rote Dispersionsfarbe, die jetzt an einem frostfreien Tag über ein paar Blattknospen gestrichen wird, hilft Ihnen dabei. Denn sie platzt ab, sobald die Pfirsichknospen im Spätwinter zu schwellen beginnen. Spätere Behandlungen sind fast immer wirkungslos.



Pfirsich-Kräuselkrankheit

Ribisel

Bei den Ribiseln müssen alle Äste, die älter als drei Jahre sind, bis zum Boden herausgeschnitten werden, damit junge, kräftige Triebe nachwach-

Aussaattage

FEBRUAR 2021

Wurzel	Blatt	Frucht	Blüte
1.	6.	8.	4.
2.	7.	9.	12.
3.	14.	17.	13.
10.	15.	18.	22.
11.	16.	26.	23.
19.	24.	27.	
20.	25.		
21.			

MÄRZ 2021

Wurzel	Blatt	Frucht	Blüte
1.	5.	7.	4.
2.	6.	8.	11.
3.	13.	16.	12.
9.	14.	12.	22.
10.	15.	27.	23.
18.	24.	25.	31.
19.		26.	
20.		27.	
28.			
29.			

sen können. Ribisel brauchen unbedingt zur Fruchtbildung das Spurenelement Bor. Bor wird nur in geringen Mengen benötigt, günstig ist eine Blatt- oder Bodendüngung knapp vor der Blüte. Fragen Sie Ihren Gärtner oder im Lagerhaus nach einem borhaltigen Dünger. Nur dann können sich schöne Ribiselträubchen entwickeln. Ein reiner Bordünger ist Natriumtetraborat. Es ist in Drogerien und Chemikalienhandlungen erhältlich. Es wird 0,15%ig im Spätwinter gegossen.

Stachelbeeren schneiden

Die Sträucher sollen jetzt ausgelichtet werden. Die Beeren werden dann größer. Schädlinge wie die Stachelbeerblattwespe oder der Stachelbeermehltau haben es schwerer, sich einzunisten. Außerdem erntet es sich in lockeren Kronen oder Büschen leichter. Da Stachelbeeren vor allem am Grund des einjährigen Holzes und an mehrjährigen Trieben blühen und fruchten, können einjährige Langtriebe jährlich auf wenige Knospen gekürzt werden.

Winterspritzung

Eine Behandlung gegen tierische Schädlinge mit AUSTRIEBSSPRITZMITTEL 7E (achten Sie auf die Wirkstoffbezeichnung „Paraffinöl“) soll erst im Frühjahr erfolgen, wenn der Schlehdorn am Waldrand blüht. Das ist knapp bevor die ersten Frühzwetschen aufblühen. Frühere Behandlungen sind fast wirkungslos, bei spä-

teren Behandlungen werden die Schädlinge nicht mehr ausreichend abgetötet. Das Mittel ist auch im Bio-Anbau zugelassen!



Gemüsegarten

Aussaat

Für eine Aussaat werden viele kleine Töpfe benötigt. Preiswerte Anzuchtgefäße für kleinere Saatmengen sind beispielsweise Eierkartons aus Pappe.

Denken Sie bei der Aussaat auf die richtige Keimtemperatur der Gemüseart. Siehe der Artikel in OWG Jänner 2021.

Tipp zur Temperatur

Fensterbänke sind oft wahre Kältebrücken. Auf ihnen kann es erheblich kälter sein als im umgebenden Luftraum. Kontrollieren Sie daher mit einem danebengelegten Thermometer, ob die erforderlichen Keimtemperaturen tatsächlich erreicht werden.

Salat-Samen

Samen von Kopfsalat benötigen zur Keimung niedrige Temperaturen, die im Allgemeinen durch die Abkühlung während der Nacht auf natürliche Weise gegeben sind. Sinkt die Temperatur nachts nicht ab, beispielsweise im Gewächshaus, kann sich dadurch das Auflaufen verzögern oder verhindert

werden. Wenn Sie das Saatgut drei Tage lang vor der Aussaat bei 8 bis 10 °C lagern oder es 48 Stunden in ein feuchtes Tuch eingeschlagen in den Kühlschrank (bei 3 bis 5 °C) legen, können die in den Samenkörnern enthaltenen keimhemmenden Stoffe durch diese Vorkühlung abgebaut werden. Danach die Samen sofort aussäen.



Bärlauch

Bärlauch aus dem eigenen Garten

Fast jeder Garten hat eine geeignete Stelle, um Bärlauch selbst anzubauen. Ein schattiger Ort mit humosem, feuchtem Boden, der beispielsweise im Unterwuchs von Gehölzen zu finden ist.

Bauen Sie ihn nicht neben Maiglöckchen an, da diese giftig sind und dem Bärlauch sehr ähnlich sind. Unterscheiden kann man die Blätter von Maiglöckchen und Bärlauch sehr einfach: Maiglöckchenblätter sind geruchlos, Bärlauchblätter riechen intensiv nach Knoblauch!

Beete vorbereiten

Ist der Boden nicht mehr allzu feucht, können Sie nun schon die ersten Beete mit Kultivator und Rechen vorbereiten. Sofern nicht schon im Herbst geschehen, sollte der Boden zuvor umgegraben oder mit der Grabegabel tief gelockert werden. Sie müssen aber dann zuwarten, bis sich der Boden gut abgesetzt hat.

Ernte Wintergemüse

Überwinterter Blattkohl und Sprosskohl sollte bis Ende des Monats abgeerntet werden. Sofern der Boden nicht gefroren ist, wird der letzte Porree vorsichtig mit der Grabegabel ausgehoben und baldigst verbraucht.



Blattkohl

Frischer Vogelsalat nach der Winterpause

Sobald es etwas wärmer wird, beginnt der Vogelsalat, der im Beet überwintert hat, kräftig zu treiben. Vogelmiere und Günsel verstecken sich gerne zwischen den Pflänzchen und überwuchern gerne den Vogelsalat. Zupfen Sie jetzt sehr gründlich im Salatbeet alle Unkräuter und alle zu dicht stehenden Salatpflänzchen heraus. Größere Exemplare wandern in die Salatschüssel. Vogelsalat, der zu eng steht oder von Wildkräutern bedrängt wird, bildet nur winzige Blattrosetten, die beim Waschen viel Arbeit machen.

Vogelsalat kann auch noch im Spätwinter angebaut werden. Er wird mit einem Reihenabstand von 10 – 15 cm gesät. Etwa 1 cm tiefe Rillen gezogen, das Saatgut gleichmäßig mit etwa 1 cm Abstand ausgelegt und anschließend gut angedrückt und angegossen ermöglicht dem Vogelsalat bei Temperaturen von 15 bis 20 °C eine rasche Keimung. Nach dem Aufgang muss er eher kühl gehalten werden (reichlich lüften), da sonst die Pflanzen rasch zu groß und hartblättrig werden.

Sellerie jetzt säen

Wer im Herbst dicke Sellerieknollen ernten möchte, muss jetzt schon Vorbereitungen dafür treffen. Das Selleriesaatgut muss bereits im Februar ausgesät werden, denn der Samen lässt sich lange Zeit, bis er keimt. Er keimt am besten im warmen Zimmer bei 20 °C. Sobald sich die ersten Blätter zeigen, kann die Temperatur etwas abgesenkt werden. Dann ist die richtige Zeit, um die kräftigsten Sämlinge zu pikieren. Wenn die Temperaturen unter 15 °C liegen, neigen die Pflanzen später zum Schossen. Erst nach den Eisheiligen dürfen die Zöglinge ins Beet umziehen.

Tomatenvielfalt

Mehr als 2000 Sorten machen die Entscheidung bei der Sortenwahl nicht leicht. Achten Sie besonders als Anfänger auf frühe Sorten, die von Natur aus eine große Resistenz gegen die Kraut- und Braunfäule (*Phytophthora infestans*) haben. Ertrag und Geschmack sollten aber auch wichtige Kriterien bei der Auswahl sein.

In Gärten, wo die Gefahr von Kraut- und Braunfäule hoch ist, sollten grundsätzlich nur „veredelte“ Paradeiser gepflanzt werden. Durch ihre Unterlage sind die Paradeiserpflanzen widerstandsfähiger gegen die gefürchtete Krankheit.

Cocktailtomaten sind mit ihren zahlreichen, kleinen Früchten, die direkt von der Pflanze genascht werden, nicht nur bei Kindern sehr beliebt. ■

Gtm. Klaus Wenzel

Frühlings

14. Februar ist St. Valentin, ein besonderer Tag für Verliebte. Aus der Geschichte ist nicht ganz klar ersichtlich, wie dieser Tag so besonders wurde. In der heutigen Zeit ist er jedoch ein ganz besonderer Tag auch für uns Gärtner und Floristen. Blumen werden als Zeichen der Liebe und der Aufmerksamkeit an besondere Menschen geschenkt. Egal ob eine einzelne Tulpe oder Rose, nein, es kann auch ein ganzer Strauß davon sein.



Die steirischen Partnerbetriebe von Natur im Garten starten damit auch wieder in die Gartensaison und haben die Ökologisierung der Gärten als gemeinsames Ziel. Die ersten Frühlingsblüher von Anemonen, Primeln, bis hin zu vorgezogenen Narzissen, Topftulpen oder Schneeglöckchen, aber auch Blumensträuße aus Frühlingsblumen, gemischt mit Rosen oder Ger-

